



Werkstattbrief

1

Im Juli 2017 fanden Workshops mit Lehrenden verschiedener Fächer zum Thema: „Ausdruck – Sprachliche Angemessenheit und Richtigkeit“ statt.

FöBesS

Das Fördernde Beurteilen studentischer Studienleistungen erfordert eine möglichst systematische und transparente Rückmeldepraxis.

Projektziel ist die Entwicklung, praktische Evaluation und Implementierung eines fächerübergreifenden Beurteilungsrasters für schriftliche Arbeiten von Lehramtsstudierenden, das um Beispiele, Erläuterungen und Übungen zu einem Selbstlerntool ergänzt wird.

Dazu mehr auf der Seite:
https://www.uni-due.de/proviel/vielfalt-inklusion/schriftliche_studienleistungen.php

Diskussion über Textqualität

Falsche oder fehlende Übergänge machen das Nachvollziehen von Gedankengängen unmöglich, sprachliche und gedankliche Strukturierung sind Kennzeichen von Textqualität, so ein erstes Ergebnis der Workshops. Einigkeit herrschte in Bezug auf widersprüchliche Formulierungen und die Notwendigkeit eindeutiger Bezüge (inhaltlich, intertextuell). In der Arbeit an konkreten Textbeispielen zeigte sich: Die Wahrnehmung sprachlicher Auffälligkeiten und die Einschätzung ihrer Relevanz für die Lesbarkeit und die inhaltliche Aussage variiert von Leser zu Leser und von Fach zu Fach – ebenso wie die Gewichtung bei der Beurteilung. Beurteilende entscheiden sich, ob Ausdrucksfehler als Beleg für ein niedriges konzeptuelles Differenzierungsniveau des/der Schreibenden oder als ein Hinweis auf die schrittweise Aneignung der alltäglichen Wissenschaftssprache¹ aufgefasst werden. Ein Förderndes Beurteilen schriftlicher Studienleistungen sollte hier motivierend und unterstützend wirken.

¹ Zum schrittweisen Erwerb von wissenschaftlicher Schreibkompetenz siehe STEINHOFF, THORSTEN (2007): Wissenschaftliche Textkompetenz. Sprachgebrauch und Schreibentwicklung in wissenschaftlichen Texten von Studenten und Experten. Tübingen: Niemeyer Verlag. Alltägliche Wissenschaftssprache bezeichnet nach Ehlich die alltäglich-wissenschaftliche Nutzung einer alltäglichen Formulierung, durch ihre Verwendung im wissenschaftlichen Kontext erfahren alltagssprachliche Formulierungen eine Bedeutungserweiterung oder eine Bedeutungsspezifizierung. Vgl. KONRAD EHLICH (1999): Alltägliche Wissenschaftssprache Deutsch. In Info DaF 26/1, 3 - 24.

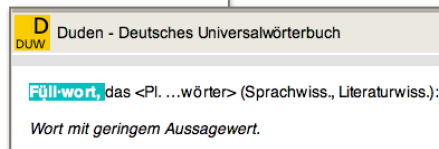
Hinweise für die Erstellung eines FöBesS-Rasters

Als Kriterienkatalog für Textqualität und als Beurteilungsbogen für schriftsprachliche Kompetenz sollte ein FöBesS-Raster sowohl Studierenden als auch Lehrenden Orientierung bieten. Das Raster müsste verschiedene Funktionen erfüllen können, indem es a) die Möglichkeit bietet, den Text zu kommentieren, und b) Ansatzpunkte für die Arbeit an der Sprache aufzeigt. Darüber hinaus sollte es c) für Lehrende als Grundlage für Feedback und Gutachten dienen. Die Fördernde Beurteilung mithilfe eines Rasters, ins-

besondere die Gewichtung einzelner Kategorien, sollte jeweils an Textsorte, Art der Arbeit (empirisch oder hermeneutisch, fachinhaltlich oder didaktisch) und Studienfortschritt des/der Schreibenden sowie Gültigkeit als Prüfungs- oder Studienleistung angepasst werden können. Konsens bestand darin, dass der sprachliche Ausdruck unbedingt als beeinflussender Faktor für die Gesamtleistung gelten muss. Projektziel ist die Entwicklung eines Beurteilungsrasters, das sowohl fächerübergreifende Anforderungen anzeigen als auch die jeweilige Fachkultur abbilden kann. Beispielsweise wird in der Germanistik jede sprachliche Auffälligkeit markiert und eine bestimmte Fehleranzahl kann zum Nichtbestehen führen. In anderen Fächern wird der sprachliche Ausdruck dann zum wesentlichen Kriterium, wenn Inhalte nicht mehr transportiert werden. Die Workshopteilnehmer*innen begrüßten es, im Austausch über Texte erste Kriterien eines

FöBesS-Rasters zu entwickeln und auszuprobieren. Dabei wurde die Idee entwickelt, im FöBesS-Raster Qualitätsmerkmale, wie *stringent* oder *kobärent*, zu erläutern und anhand von Beispielen zu veranschaulichen.

Ausdruck ++
durchgängig sachorientierter Schreibstil; präzise Formulierungen; durchweg treffende Wortwahl insgesamt eindeutig nachvollziehbar
Ausdruck --
eigenständige Wiedergabe der Inhalte nicht gelungen, starke Häufung unpräziser, inhaltsleerer, unpassender oder falscher Formulierungen (Füllwörter), entspricht nicht den Anforderungen der Textsorte, nicht sachgemäß, gesprochen-sprachlich formuliert insgesamt nicht verständlich



Fragen,

die im Kontext des Beurteilens von schriftlichen Studienleistungen aufgeworfen wurden:

- Inwiefern ist Mehrsprachigkeit zu berücksichtigen?
- Ist eine Unterscheidung von Fachwissen und sprachlicher Kompetenz möglich (Methode/ Formeln)?
- Welche Fachtextsorten dienen als Vorbild für studentische Arbeiten?
- Wenn das Beurteilen sich immer auf den ganzen Text bezieht, würde die Benotung von Teilleistungen zu einem Missverständnis auf Seiten der Studierenden führen?
- Sollte der zukünftige berufliche Alltag der Studierenden bei den sprachlichen Anforderungen an Studienleistungen berücksichtigt werden (Laborant <=> Lehrkraft)?
- Kann mehr Transparenz bei der Beurteilung möglicherweise Nachteile mit sich bringen ?

Marlen Fies & Claudia Spanier